



Am Charity Poker Turnier in Lennestadt-Altenhudem nahmen unter anderem Weltmeister Pius Heinz und die Pokerprofis Jan Heitmann und George Danzer teil. Foto: Thomas Nitsche

Zocken für den guten Zweck

1. Charity Poker Turnier in Altenhundemer Sauerlandhalle

Von Rudi Pistilli

Anzeige

ALTENHUNDEM. Er kam, sah und musste am Samstag im Finale passen: Pius Heinz, der erste deutsche Poker-Weltmeister, der im vergangenen Jahr bei den World Series in Las Vegas 8,7 Millionen Dollar gewann, verlor beim 1. Charity Turnier in Altenhudem seinen letzten Chip gegen 22.30 Uhr. Die besseren Karten hatte an diesem Tag Mark Mühlhaus. Der Olper bekam als Hauptpreis einen Flachbildschirm und einen Wanderpokal überreicht und war sichtbar stolz, neben dem Weltmeister auch die Poker-Asse Jan Heitmann und George Danzer „überlebt“ zu haben, wie es im Poker-Jargon heißt.

Der amtierende Weltmeisters Pius Heinz, der aus Wien zu seinem ersten Benefiz-Turnier anreiste, nahm sich viel Zeit für seine Fans. Der 23-jährige Rheinländer stellte sich für Fotos zur Verfügung, schrieb Autogramme und gab

jede Menge Tipps. 300 Pokerspieler versuchten in der Sauerlandhalle an 15 Tischen in mehreren „Heats“ ihr Glück. Einige unter ihnen, die die drei Pokerstars nach insgesamt 16 Stunden mit enormer Konzentration und Geduld abgezockt hatten, trugen am frühen Sonntagmorgen ihre „Knock-out-Shirts“ wie Trophäen nach Hause.

Den Organisatoren des Poker-Turniers, Ralf Naporra, Alexander Hufnagel und Tobi-

as Walkenbach ist mit der Teilnahme der Stars ein echter Clou gelungen, der Geld für einen guten Zweck in die Kassen spülte: Mit Hilfe heimischer Sponsoren, den Frauenfußballerinnen des VfL Heinsberg und vielen weiteren ehrenamtlichen Helfern konnten sie mehr als 4000 Euro einnehmen. Der komplette Reinerlös kommt der Aktion „Strahlemännchen“ und dem Verein „Frauen helfen Frauen“ zugute.